



PRESSEMITTEILUNG

Anne Frank Tag in Berlin eröffnet: Bundesweiter Schulaktionstag gegen Antisemitismus an Anne Franks 95. Geburtstag an fast 600 Schulen

590 Schulen beschäftigen sich an Anne Franks 95. Geburtstag mit deren Biografie und setzen ein Zeichen gegen Antisemitismus und Diskriminierung / Zahlreiche Schulen erforschen die nationalsozialistische Geschichte ihres eigenen Schulorts.

Berlin, 12. Juni 2024. Heute Vormittag wurde der Anne Frank Tag als bundesweiter Schulaktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus im Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Berlin eröffnet. Rund 90.000 Schüler*innen beteiligen sich bundesweit am Anne Frank Tag. Der Schulaktionstag wird vom Anne Frank Zentrum organisiert und findet jährlich an und rund um Anne Franks Geburtstag, dem 12. Juni, statt. In diesem Jahr wäre das jüdische Mädchen 95 Jahre alt geworden. Anne Frank ist eines der bekanntesten Opfer des Holocaust.

Schüler*innen des Berliner Käthe-Kollwitz-Gymnasiums stellten bei der Eröffnung ihre Aktivitäten rund um den Anne Frank Tag vor und interviewten die Holocaust-Überlebende Ruth Winkelmann. Videobeiträge von weiteren Schulen in Deutschland wurden zusätzlich gezeigt. Die am bundesweiten Anne Frank Tag beteiligten Schüler*innen setzen sich mit Anne Franks Geschichte und der NS-Zeit auseinander. Zahlreiche Schulen beschäftigen sich außerdem mit der NS-Geschichte am eigenen Schulort. Schüler*innen besuchen beispielsweise jüdische Friedhöfe, putzen Stolpersteine und recherchieren Biografien jüdischer Menschen, die im Nationalsozialismus ermordet wurden. Die Projekte sind oft fächerübergreifend und multimedial. Es werden unter anderem Stadtpaziergänge, Filme, Lesungen, Gesprächskreise, Theaterstücke und Ausstellungen realisiert. Der Anne Frank Tag stärkt Schüler*innen in ihrem Engagement für Demokratie und gegen Antisemitismus und Rassismus. Schirmherr des Anne Frank Tages ist Bundesminister der Justiz Dr. Marco Buschmann, der bei der Eröffnung ein Grußwort hielt. Der Anne Frank Tag wird in diesem Jahr im Rahmen des Projekts »Geschichte auf der Spur« vom Bundesministerium der Justiz gefördert. Weitere Grußworte sprachen Cansel Kiziltepe, Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung sowie Yolande Melsert, Botschaftsrätin für Kultur und Kommunikation der Botschaft des Königreichs der Niederlande.

**Anne Frank Zentrum
Rosenthaler Straße 39
10178 Berlin**

Tel. 030 288 86 56-41
Fax 030 288 86 56-01
presse@annefrank.de
www.annefrank.de

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
DE80 3702 0500 0003 2995 05
BFSWDE33XXX

Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsregister-Nr. 14667 B

Dr. Marco Buschmann, Bundesminister der Justiz: »Der Anne Frank Tag lädt Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit unserer Geschichte ein. Er fördert kritisches Denken und gibt Wissen weiter. Ein solcher Aktionstag ist gerade in Zeiten des leider zunehmenden Antisemitismus wichtiger denn je. Am heutigen Anne Frank Tag beteiligen sich zehntausende Schülerinnen und Schüler von fast 600 Schulen. Das ist ein starkes Zeichen gegen Antisemitismus und für unsere liberale Demokratie.«

Cansel Kiziltepe, Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung in Berlin: »Alles hat Geschichte: Wir selbst, unsere Schulen und die Straßen, in denen wir leben. Jeder kann die Geschichte eines Ortes erforschen und daraus kann sich etwas entwickeln, das sich auf den ganzen Ort und die Gesellschaft auswirkt. Denn, wenn man weiß, was Menschen an einem Ort getan haben, was sie erlebt und worunter sie gelitten haben, dann erinnert man nicht nur – so wie wir am Anne Frank Tag – an den Antisemitismus der Nationalsozialisten, an die Shoah und an Anne Frank. Dann übernimmt man Verantwortung für einen Ort, weil man ihn aktiv mitgestaltet und durch das Wachhalten der Erinnerung auch das Morgen prägt.«

Yolande Melsert, Botschaftsrätin für Kultur und Kommunikation der Botschaft des Königreichs der Niederlande: »Was können wir aber tun, um zu vermeiden, dass das Schlechte im Menschen siegt und das Leben für Millionen zur Hölle macht? Es gibt sehr viele Antworten darauf. Wir sollten Position beziehen, aber auch anderen Meinungen zuhören und uns immer auf die Suche nach dem Verbindenden begeben.«

Ruth Winkelmann: »Als Zeitzeugin spreche ich regelmäßig vor Schulklassen und anderen Gruppen und erzähle von meinem Leben. Die Erinnerung an den Holocaust ist wichtig, damit so etwas nicht nochmals passiert.«

Veronika Nahm, Direktorin des Anne Frank Zentrums: »Jedes Jahr bin ich erneut beeindruckt mit welchem Engagement sich die Schulen am Anne Frank Tag beteiligen. Aus Anne Franks Biografie und der NS-Geschichte lernen sie, wie wichtig Demokratie und Menschenrechte für ein Leben in Frieden und Freiheit sind.«

Schülerin, 8. Klasse, Käthe-Kollwitz-Gymnasium: »Wir müssen über den Nationalsozialismus aufklären, wir müssen daran erinnern, wie schrecklich es war, damit das nie wieder passiert. Ich finde, es ist wichtig darüber zu informieren, weil jeder etwas gegen Diskriminierung und Ausgrenzung machen kann.«

Schüler, 6. Klasse: »Wenn Anne Frank noch leben würde, dann wäre sie jetzt 95 Jahre alt. In ihrem Tagebuch hat sie Gedanken beschrieben, die auch jetzt noch gut

nachvollziehbar sind. Ich finde es wichtig, anderen Schüler*innen zu zeigen, wie furchtbar die Geschichte war und darüber aufzuklären.«

Teilnehmende Schulen beim Anne Frank Tag 2024

In diesem Jahr beteiligen sich Schulen aus allen 16 Bundesländern am Anne Frank Tag:

Bundesland	Anzahl der Schulen
Baden-Württemberg	27
Bayern	52
Berlin	43
Brandenburg	25
Bremen	2
Hamburg	9
Hessen	49
Mecklenburg-Vorpommern	18
Niedersachsen	83
Nordrhein-Westfalen	147
Rheinland-Pfalz	35
Saarland	16
Sachsen	8
Sachsen-Anhalt	40
Schleswig-Holstein	20
Thüringen	16
Gesamt	590

Eine Übersichtskarte mit Informationen zu den teilnehmenden Schulen findet sich unter: <https://www.annefranktag.de/aktiveschulen>

Lernmaterialien zum Anne Frank Tag 2024

Allen teilnehmenden Schulen stellt das Anne Frank Zentrum vielfältige Lernmaterialien zur Biografie von Anne Frank und der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust in Print und digital kostenfrei zur Verfügung. In der Plakatausstellung wird die Geschichte von Anne Frank anhand unterschiedlicher Quellenarten rekonstruiert. Die Anne Frank Zeitung beschäftigt sich mit Tagebüchern und Briefen aus der NS-Zeit und zeigt, wie wichtig die Dokumentation von Geschichte ist. Im Interview berichtet die Holocaust-Überlebende Ruth Winkelmann über die Bedeutung des Erzählens und Verarbeitens ihrer Erfahrung der Judenverfolgung in Berlin. Zusätzliche Bildungsangebote zeigen teilnehmenden Lehrkräften vielfältige Anregungen zur Umsetzung lokalhistorischer Projekte mit Schüler*innen auf. Neben einer

Handreichung mit anschaulichen Beispielen hat das Anne Frank Zentrum Lehrkräften Online-Workshops angeboten, um niedrigschwellige Zugänge zu lokaler NS-Geschichte kennenzulernen: Die Beschäftigung mit Biografien von Personen, die kritische Reflexion von Denkmälern mit NS-Bezug oder Stolpersteine als im Stadtraum präsente Erinnerungssymbole bilden praxisnahe Ausgangspunkte für die Recherche und Projekte vor Ort.

Partner des Anne Frank Tages

Der Anne Frank Tag 2024 ist ein Projekt des Anne Frank Zentrums in Kooperation mit dem Anne Frank Haus Amsterdam, dem Anne Frank Fonds Basel, der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main, der Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, der Gedenkstätte Bergen-Belsen und dem Projekt »Meet a Jew« des Zentralrats der Juden in Deutschland.

Unterstützer des Anne Frank Tages

Der Anne Frank Tag wird im Rahmen des Projekts »Geschichte auf der Spur« vom Bundesministerium der Justiz gefördert. Weitere Unterstützung erhält das Projekt von der Botschaft des Königreichs der Niederlande, der Deutschen Bahn AG und dem AOK-Bundesverband.

Über Anne Frank

Anne Frank wurde am 12. Juni 1929 als Kind jüdischer Eltern in Frankfurt am Main geboren. Ihre Familie emigrierte 1933 nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten nach Amsterdam. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in die Niederlande versteckten sich Anne Frank und ihre Familie von 1942 bis 1944 in einem Amsterdamer Hinterhaus. Dort schrieb Anne Frank ihr weltberühmtes Tagebuch. Nach der Entdeckung ihres Verstecks wurden Anne Frank und ihre Familie über Westerbork nach Auschwitz deportiert. Anne Frank starb im Februar 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen im Alter von 15 Jahren an den Folgen der Lagerhaft. Anne Franks Vater überlebte als Einziger der Untergetauchten und veröffentlichte 1947 das Tagebuch seiner Tochter. Anne Frank ist eines der bekanntesten Opfer des Holocaust.

Das Anne Frank Zentrum: 30 Jahre historisch-politische Bildungsarbeit für Demokratie und gegen das Vergessen

Das Anne Frank Zentrum ist ein bundesweit aktiver, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin. Die Organisation kann auf eine 30-jährige Geschichte zurückblicken: 1994 gründeten engagierte Berliner*innen einen Förderverein, um die internationale Wanderausstellung »Die Welt der Anne Frank. 1929-1945« aus Amsterdam nach Berlin

zu holen. Seit 1998 ist das Anne Frank Zentrum die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam.

Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Anne Frank Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren. Das Anne Frank Zentrum zeigt eine ständige Ausstellung in Berlin und Wanderausstellungen in ganz Deutschland. Es setzt bundesweit Projekte um und entwickelt Materialien zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust sowie mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung heute. Der gemeinnützige Verein hat seinen Sitz in Berlin und ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, anerkannter Bildungsträger der Bundeszentrale für politische Bildung und Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten. Seit 2017 organisiert das Anne Frank Zentrum den bundesweit durchgeführten Anne Frank Tag.

Pressefotos und Medieninformation zum Download unter:

www.annefranktag.de/presse

Pressekontakt:

Anne Frank Zentrum
Dina Blauhorn / Tatjana Teller
Kommunikation
presse@annefrank.de
Tel.: +49 (0)30 288 86 56-41/-48
Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin